

Viel für die Natur erreicht

Der Geobotaniker und Plattsnacker Claus Möller ist gestorben

Von Walter Kintzel

PARCHIM Am 12. Dezember verschied im 86. Lebensjahr der Geobotaniker und Plattsnacker Claus Möller. Der Grundstein für seine botanische und ornithologische Arbeit war die praxisnahe Ausbildung am damaligen Pädagogischen Institut Güstrow. Sehr bald fand der junge Lehrer mit der Fachkombination Biologie und Chemie den Weg zum Naturschutz. Möller wurde 1999 durch den damaligen Landrat in den neu gegründeten Naturschutzbeirat des Landkreises Parchim berufen. Auf den Spuren Walter Dahnkes widmet er sich der Erforschung der Flora in der Stadt Parchim und deren Umgebung. Die Palette seiner botanischen Erkundungen ist vielfältig: Pflanzen auf Fried-



So werden ihn Weggefährten in Erinnerung behalten: Claus Möller bei einer Erkundung in der Regimentsvorstadt.

FOTO: WALTER KINTZEL/ARCHIV

höfen und in Parks, Vegetation auf dem Flugplatz, Eisenbahnflora, Heilkräuteranbau und immer wieder die Zichorie. Schon fast legendär sind seine Veranstaltung mit Verkostung des Zichorienkaffees auf dem

Museumshof. Organisiert war Möller in der Kreisfachgruppe Geobotanik, im Heimatbund Parchim, im Fritz-Reuter-Klub Parchim und im Naturschutzbund. Auch der praktische Naturschutz profitierte

von seinem Wirken. Claus Möller rettete mit dem Erhalt eines Brückenpfeilers an der Parchimer Eisenbahnbrücke den Standort eines seltenen Farns, des Braunen Streifenfarns. In der praktischen Naturschutzarbeit kümmert er sich besonders um die Erhaltung des Standortes der Echten Kuhschelle im Flächennaturdenkmal Hühnerberg bei Garwitz, des einzigen Standortes im Altkreis Parchim. Für seine intensive Arbeit wurde er 2007 mit dem „Walter-Dahnke-Umweltpreis“ geehrt. Nicht zu vergessen ist seine ehrenamtliche Arbeit als Stadtführer. Seine große Liebe galt der plattdeutschen Sprache. Hier hatten es ihm längst vergessene Ausdrücke und Redewendungen angetan, die er gern in Unterhaltungen und Gesprächen präsentierte.